

Territorium aufgehalten haben, abzuurteilen, und hat dies — im Gegensatz zu Westdeutschland — auch wirklich in allen Fällen und mit gebührenden Strafen getan.

Es erfüllt auch uns nationale Demokraten mit Befriedigung, daß unser sozialistischer Friedensstaat Rechtsnormen geschaffen hat, die, mit den internationalen übereinstimmend, den fortschrittlich nationalen Charakter unseres Staates auch auf strafrechtlichem Gebiet unterstreichen. Diese Strafbestimmungen unseres nationalen Strafrechts sind — wie alle nach den Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts international anzuwendender — auch gegen Nichtbürger der Deutschen Demokratischen Republik anwendbar. Planer von weiteren Verbrechen gegen den Frieden, die Menschheit und die Menschlichkeit sollten sich also darüber im klaren sein, daß solche Verbrechen in Zukunft nicht nur nach internationalem, sondern auch nach nationalem deutschem Recht der Deutschen Demokratischen Republik strafbar sind.

Die bisherige strafrechtliche Behandlung von faschistischen und militaristischen Verbrechen gegen den Frieden und die Menschlichkeit in Westdeutschland — soweit sie auf den Druck der demokratischen Weltöffentlichkeit, besonders der sozialistischen Staaten und, wenn überhaupt, meist zwanzig Jahre zu spät erfolgte — stellt mit ihren vielen ungerechtfertigten Freisprüchen, Einstellungen und Nichteröffnungen von Verfahren oder lächerlich geringen Bestrafungen selbst vieler Massenmörder geradezu eine Ermutigung für neue Verbrechen gegen den Frieden, die Menschheit und die Menschlichkeit dar. So ist auch der skandalöse Freispruch des Mörders des Studenten Ohnesorg, des Polizisten Kurras, in Westberlin eine Ermutigung für alle Unterdrücker des Fortschritts vom Polizisten bis zum Mitglied der sich „Schutzgemeinschaft“ nennenden neuen SS der westdeutschen NP, in deren Versammlungen ja auch schon zwei Todesopfer zu beklagen sind.

Bekanntlich aber machen sich die Hauptdrahtzieher aller dieser Verbrechen, die Monopolherren, selbst ihre Finger weder gern schmutzig noch blutig. Dafür haben sie, wie man so sagt, ihre Leute. Und das sind in der Innenpolitik Hunderttausende Angehörige der verschiedensten staatlichen und gesellschaftlichen Unterdrückungsorganisationen und -institutionen und in der Außenpolitik Millionen und aber Millionen von ihrem System geführter und verführter Soldaten, Angehörige aller Klassen und Schichten.

In unserer Partei, der auch ehemalige Parteigänger des deutschen Militarismus und Faschismus angehören, gibt es nicht wenige, die um die Problematik solcher Soldaten und Offiziere wissen, deren Vorgesetzte Befehle gaben, die die Normen des Völker- und Menschenrechts verletzen.

Bekanntlich führt unser großer Nationaldichter, Johannes R. Becher, seinen Haupthelden Johannes Hörder in der „Winterschlacht“ bis an ein solches Problem heran und macht es zum Höhepunkt des Stückes, Bechers Held besteht die Prüfung, findet zu seinem Volk und opfert dabei sein Leben. Becher symbolisiert in dieser Entscheidung Johannes Hörders die Wandlung der Wertvollen aus den Reihen der von der Reaktion Irre-